

In Wewelsfleth entsteht ein wertvolles Biotop an der Stör

Die Fläche wurde für den ökologischen Ausgleich der Strombaumaßnahme Fahrrinnenanpassung ausgewählt. Hier wird, in enger natürlicher Verbindung mit der Elbe und ihren Uferzonen, ein neues wertvolles Biotop entstehen. Es dient langfristig der ökologischen Vielfalt und dem Erhalt typischer Arten im Lebensraum Elbmarschen. Die Bauarbeiten auf der Kompensationsfläche sind im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

Bei der ausgewählten Fläche handelt es sich um mehrere Polder an der Stör, die derzeit durch Verwallungen (ehemalige Sommerdeiche) und den Mitteldeich eingefasst sind. Das Gebiet umfasst rund 50 Hektar und wurde bislang als Viehweide und zur Heuernte genutzt.

Das Konzept der ökologischen Aufwertung

Im Gebiet wurden jetzt mehr Feuchtwiesen und Wasserflächen geschaffen. So entstehen Lebensräume, die besonders wertvoll sind für die Tier- und Pflanzenwelt (Fauna und Flora) der Elbmarschen, vor allem für die gebietstypischen Vogelarten.

Da die Flächen nur extensiv beweidet werden, können sie sich ungestört entwickeln (Sukzession). Umfang und Zeiträume der Heumahd werden ebenfalls eingegrenzt.

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Hamburg

Moorweidenstr. 14
20148 Hamburg
Telefon: +49 40 44110-0
Telefax: +49 40 44110-365
E-Mail: wsa-hamburg@wsv.bund.de

Gestaltung: frau jansen kommunikation GmbH
Fotos: Jung & Rathjen, **Pläne:** Planungsgruppe Grün
Druck: Viaprinto

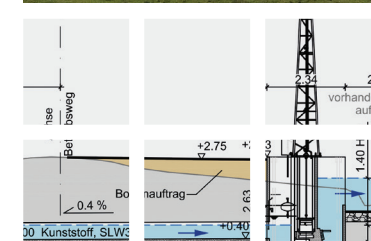
Stand: Dezember 2019

Weitere Informationen:
www.fahrinnenanpassung.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

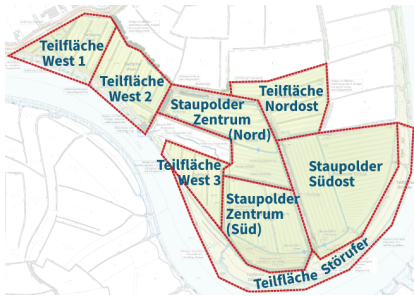


Ab jetzt mehr Platz für Brut- und Rastvögel Kompensationsmaßnahme Wewelsfleth



Was passiert im Einzelnen auf der Fläche?

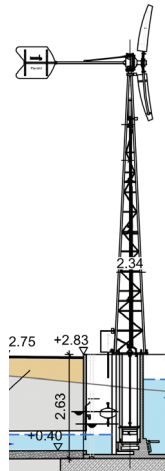
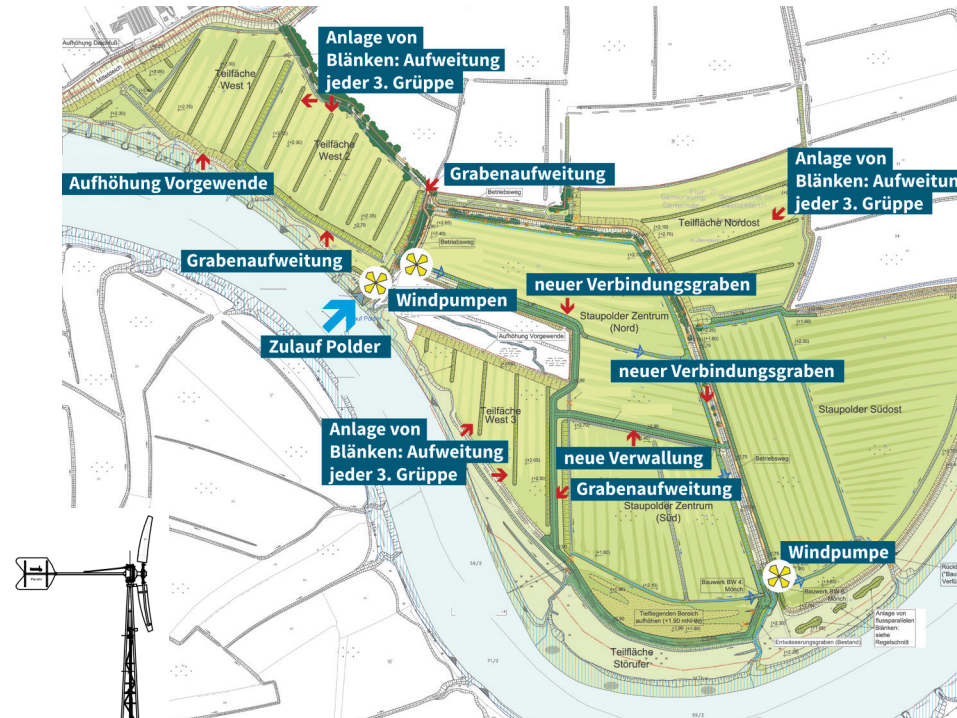
Die Planung teilte das Gebiet in Teilflächen auf, um je nach Lage und Geländebeschaffenheit unterschiedliche Aufwertungsstrategien entwickeln zu können.



Im Nordosten, Westen und am Störflur wurden die Wiesen vernässt und teilweise mit dauerhaften Flachwasserbereichen versehen. Dies

geschah durch den Rückbau des bisherigen Entwässerungssystems in diesen Gebieten, durch Aufweitung bestehender Gräben sowie durch die Anlage von Blänken (das sind große Pfützen/ kleine Tümpel, die jahreszeitlich oder dauerhaft Wasser halten und auf tiefliegendem Marschland auch natürlich vorkommen).

Im Südosten und im Zentrum entstanden Staupolder, die während des Winterhalbjahres mit Wasser aus der Stör befüllt und flächendeckend angestaut werden. Hier wurden die bereits bestehenden Randverwallungen genutzt und bei Bedarf ergänzt. Das eingelassene Wasser verteilt sich langsam über die ebenfalls bereits vorhandenen Gräben (Versickerungsrinnen) und Gräben. Die Regulierung und das Entleeren der Polderflächen besorgen Auslassbauwerke (Handbetrieb).



Technische Bauwerke

Um die Wasserströme mit dem größtmöglichen ökologischen Nutzen steuern zu können, war der Bau einiger technischer Einrichtungen erforderlich. Dazu gehörten vor allem drei Windpumpen. Sie sind eine Besonderheit der Wewelsflether Kompensationsfläche.

Die Windpumpen sind an den Staupoldern eingesetzt. Hier reicht der Tidehub zum Einfließen des Störwassers allein nicht aus, es muss auf das höchste Niveau des Polders gehoben werden, um dann weiterfließen zu können.

Insgesamt entstanden sehr vielfältige, nach Wasserstand und Zeitdauer der Vernässungen und Flutungen unterschiedliche Biotope, die wiederum ein sehr breites Spektrum von Pflanzen und Lebewesen als Standort dienen können. Durch ihre Gestaltung werden sich die Wewelsflether Flächen insbesondere Wiesenvögeln als Brutgebiet und Zugvögeln als Raststätte anbieten.

Der Bruterfolg der Wiesenvögel soll verbessert werden durch niedrige Vegetation im Winter und zu Beginn der Brutzeit, eine aufgeweichte Vegetationsdecke und nahrungsreiche Böden mit guten Stochermöglichkeiten. Auch für die Zugvögel sind verbesserte Äsungs- und Rastmöglichkeiten durch die flächigen Überstauungen zu erwarten.



Die vorbereitete Fläche im Oktober 2019.